

FORUM POETISCHER KULTUREN

Mit dem Tod ihres Mentors André Breton 1966 & der Auflösung der Gruppe der Pariser Surrealisten nur drei Jahre später war das bis dato wichtigste Kapitel visionär-poetischer Weltschau & deren künstlerische Äußerungen beendet; eines jener Kapitel, die sich wie lichte Momente durch die Geschichte fast aller Künste ziehen. In den darauf folgenden Schulen, Stilen & Ismen findet sich vieles von dem wieder, was die Künstler & Autoren der Rue Fontaine gefunden, erfunden, erdacht & propagiert hatten, wie auch sie von den unterschiedlichsten Vorbildern inspiriert worden sind.

Aber auch Falsches & Fadenscheiniges drängt sich unter den ungeschützten Begriff der Surrealität. Dies geschieht um so leichter, da der »klassische« Surrealismus [1] [2] wenig interessiert war an Fragen von Form, Farbe, Komposition oder Versmaß. Doch zwischen all dem & dem kulturellen Einerlei läßt sich eine Spur poetischen Denkens & Schaffens verfolgen, die bis in die Gegenwart reicht & die es freizulegen & zu bündeln gilt.

Die Zeiten ändern sich & somit auch der Nährboden, auf dem Ideen gedeihen. Am Beginn einer dritten industriellen Revolution ist die Digitalisierung weitester Bereiche unseres Lebens bereits weit fortgeschritten, eine kaum zu kontrollierende Globalisierung der wirtschaftlichen Kräfte & eine Neuordnung der gesellschaftlichen Strukturen hat begonnen. Vielleicht erwächst aus dem daraus resultierenden Unbehagen das Interesse an einer der Poesie entspringenden Kultur, eine die sich reibt & Wärme & Energie erzeugt, eine Energie der Revolte & der Irritation.

Eben dies geschieht jetzt & überall auf der Welt & einiges davon wird Ihnen auf den folgenden Seiten begegnen ...

Zur Vorgeschichte & zum Konzept des Projekts

Im Oktober 1998 trafen sich auf Initiative von Bernd Straub-Molitor ein Dutzend Künstler, Literaten & ein Publizist im Kölner Café »Allegro« mit dem Ziel, die Voraussetzungen & Möglichkeiten der Gründung einer »surrealistischen« [Künstler-]Gruppe & die Herausgabe einer regelmäßig erscheinenden Publikation auszuloten.

Sieben der Anwesenden – u.a. Bernd Straub-Molitor, Taibo Bati alias Krisztof Szabó, Jeannine Bruno, Jean-Louis Clément & ich – sollten kurz darauf die Gruppe »ANTLOGONIS« & deren Sprachrohr, »Antlogonis infekt« gründen. Geplant waren gemeinsame Aktionen, Ausstellungen & das Knüpfen von Kontakten zu anderen Personen & Projekten aus dem Umfeld poetisch-visionärer Kunst. Besonders letzteres stellte sich als recht schwierig heraus. Aus diesem Grunde machten wir uns bereits Gedanken über die Nutzung des Internets. Allein uns fehlte das Know-how.

Wöchentliche Treffen & im Mai 1999 eine Ausstellung in Liège/Belgien sollten folgen & zwei Ausgaben der Zeitschrift erscheinen. Nachdem die Gruppe im darauf folgenden Herbst auf drei Mitglieder geschrumpft war [B. Straub-Molitor

hatte inzwischen sein Soloprojekt »SURROGAT« begonnen], folgte im März 2000 die Auflösung von »Antlogonis«.

Im Sommer 2001 griff ich – nachdem ich mich in den Jahren davor mit der neuen Technologie vertraut gemacht hatte – das Konzept in modifizierter Form wieder auf & im Oktober ging das »Forum poetischer Kulturen« ins Netz.

... & zehn Jahre danach?

Zu Beginn ging es mir erster Linie darum, aktuellen Künstlern & Literaten, die sich in der Tradition der surrealistischen Bewegung befinden, eine Plattform zu bieten & deren Arbeiten zu präsentieren.

Nachdem um das Jahr 2006 hier mehr als 40 Künstler & Künstlerinnen aus allen Teilen der Welt vertreten waren – mit zahlreichen Arbeiten, ihren Biografien & Ausstattungsverzeichnissen, Links zu WIKIPEDIA & ihren Websites u.v.m. –, fiel es zunehmend schwerer Kunstschaffende zu entdecken, die diesem Anspruch genügten.

So rückten andere Seiten des Projekts mehr & mehr in den Vordergrund: Die Seite AKTUELL z.B, bot von Anfang an eine Auflistung von Ausstellungen aus dem Umfeld des Surrealismus, Neuerscheinungen u.v.m. Später kam eine Seite mit entsprechenden Links hinzu, die schnell wuchs & einen Überblick verschaffen soll über das globale Geschehen des historischen & aktuellen Surrealismus.

Anschließend veranlasste mich das Fehlen einer zufrieden stellenden Surrealismus-Bibliografie im Netz, selbst eine solche Seite aufzubauen. Dabei war mir besonders mein Freund Heribert Becker & seine samt-rote Anthologie »Das surrealistische Gedicht«, behilflich. Es folgten Recherche auf Recherche & kein Ende in Sicht.

Ähnlich verhielt es sich mit meiner Filmografie, die – zu Beginn Teil der BIBLIOGRAFIE – nun als eigenständige Seite im Forum stehen wird. Hinzugekommen ist hier die Verlinkung der meisten Filme & Dokumentationen mit der Filmplattform YouTube: Neben den allgemeinen Angaben zu den Filmbeiträgen kann man sich den entsprechenden Film, Filmausschnitt oder Trailer auf YouTube gleich ansehen & über Links detailliertere Informationen zu Film und Autor erhalten.

Besonders die Seiten AKTUELL, LINKS, BIBLIOGRAFIE & FILMOGRAFIE werden von mir gepflegt: Funktionieren die Verweise noch, führen sie noch auf die ursprüngliche Seite? Gibt es neue Ausstellungen zum Thema, neue Filme, Bücher, Dokumentationen oder Websites?

Zehn Jahre Internetzeit sind eine sehr lange Zeit. So hoffe ich, auch in den nächsten zehn Jahren noch die Qualität bieten zu können, die ich in den vergangenen Jahren geboten habe, wie ich hoffe.